

## Möglichkeiten und Grenzen

Wo erlebe ich Grenzen in Bezug auf Kinderrechte?  
Wie kann ich im System Schule zum Abbau von Grenzen beitragen?  
Wie können Kinderrechte im System Schule gefördert werden?  
Wie kann ich die Verbreitung der Kinderrechte im System Schule unterstützen?

- Wie spielen Kinderrechte und Partizipation zusammen? → wichtiger Aspekt
- Wenn Unterstützung fehlt, wird es schwierig → z.B. von Schulleitung
- Alltags Herausforderungen und voller Bildungsplan führen zu wenig Zeit und Gefässen
- Gute Erfahrungen, Sichtbarkeit von Projekten helfen → schafft auch Nachhaltigkeit
- In Zusammenarbeit mit KESB stösst man an Grenzen
- Rechte von Eltern vs. Rechte von Kindern
- Fehlende Strukturen, die Bearbeitung des Themas ermöglichen
- Grenzen: Wir haben keine Zeit um dies auch noch anzugehen. → wenn nicht dafür, wofür denn?
- Fehlende Perspektivenwechsel von Entscheidungsträgern
- Vorurteile + Ängste vor Kindern, die ihre Rechte kennen.
- Welchen Gewinn hat eine Schule, welche die Kinderrechte kennt und lebt?
- Elternabend von Kindern gestalten und organisieren lassen
- Abbau von Grenzen durch: Sensibilisierung der LP's zu Kinderrechten, der Eltern
- Erwachsene in die Perspektive von Kindern versetzen

## Rolle der Schulsozialarbeit

Wie stehe ich selber zu den Kinderrechten?  
Wie gehe ich mit der Verantwortung als Anwältin der Kinderrechte in der Schule um?  
Wie gestalte ich den Bildungsauftrag in Bezug auf Kinderrechte?

- Handlungsspielraum im Lehrplan → braucht Anleitung Thema in den Ausbildungen
- In Ausbildung bewusst mit Kinderrechten auseinandersetzen
- Kinderrecht heisst auch sich mit den Begriffen auseinanderzusetzen
- Partizipation heisst nicht unbedingt in jedem Fall Kindsinteresse/Wille zu erfüllen (aushandeln)
- Lehrkräfte für Kinderrechte sensibilisieren
- SSA ist im Spannungsfeld ohne Partei zu ergreifen, wenn «Partei» ergriffen wird, können andere Partner «verloren» werden (→ Interessen zusammenführen), Personenübergreifendes Mandat → mehr Chancengleichheit
- Rolle als Moderatorin «Recht» kann Positionen verhärten
- Wort Kinderrechte: Widerstand, Ängste
- Bei Kindern Wort bewusst einsetzen
- «Kinderrechte» → Aufbau in der Schule nötig → Thema verankern
- Wenig bis gar kein Thema in Schulen → Aufgabe der SSA
- Wort «bescheuert»: Kinderrechte sind Grundrechte
- Schule geht von einem anderen Bildungsbegriff aus als die Sozialarbeit
- Recht des Kindes Bildung mit zu definieren → eher Verständnis der Soziales Arbeit
- Kinderrechte abstrakt – wenn Rechte verletzt werden, bekommen sie Relevanz
- Partizipation findet in der Schule kaum statt → z.T. auch zu oft K+J einbezogen???

## Netzwerk

Wie gestalte ich zur Stärkung der Kinderrechte die Zusammenarbeit mit schulexternen Partnern?  
Wie kann ich einen Beitrag leisten zur Vernetzung der verschiedenen Lebenswelten der Kinder?  
Welchen Einfluss auf den Erziehungsalltag kann ich nehmen (System Schule, System Familie)?

- Keine Zeit Kindwohl zu berücksichtigen – es müssen Lernziele erreicht werden
- Kontakt suchen zu Museum, Theater...
- Ressourcen für Zusammenarbeit von den Trägern der SSA erhalten
- Wer macht was?
- Einfluss auf Familie – Loyalitätskonflikt
- Was mache ich im Gefährdungsfall?
- Organisieren von Institutionen zu Themen zum Beispiel Prävention, öffentlicher Anlass Schulraumplanung
- Austausch mit Entscheidungsträgern suchen
- Abteilungs- oder Ressort übergreifende Zusammenarbeit zum Thema Kinderrechte

## Relevanz der Kinderrechte

Welches Kinderrecht ist das Wichtigste in Bezug auf die Schule?  
Welches Kinderrecht ist für mich das Wichtigste?  
Welches Kinderrecht finde ich eher unnötig?  
Welches Kinderrecht fehlt?

Wichtigstes in Bezug auf Schule:

- Partizipation:
- Könnte grösser umgesetzt werden
- Recht auf Information & Meinungsbildung
- Gleichberechtigung
- Recht (+Pflicht) auf Schulbildung

Wichtigstes:

- Wohlwollendes Zuhause
- Recht auf Unversehrtheit
- Schule
- Recht auf Partizipation
- Elterliche Fürsorge
- Meinungsäusserung
- Information & Gehör

Fehlt:

- Strukturen, Grenzen «Recht auf Grenzen»
- «Recht auf präsente Eltern»
- «Recht auf präsente Erwachsene»
- «Vieles steht zwischen den Zeilen und sollte explizit erwähnt werden»
- Was zum Beispiel beinhaltet «Elterliche Fürsorge»?
- Recht auf Vertretung in Gremien, zu denen sie keinen Zugang haben
- Recht auf Halt/Strukturen/Grenzen

Unnötig:

- Kind ist Kind; alle sind gleich
- Spezielle Rechte bei speziellen Bedürfnissen

Generell diskutiert:

- Wer muss Kinderrechte in die Schule bringen (Gemeinde, SSA, Schulleitung)?
- Wissen Kinder in unserer Schule überhaupt, welche Kinderrechte es gibt?

## Freie Fläche für Fachpersonen ausserhalb der Schulsozialarbeit

Was haben wir für Erwartungen an die SSA in Bezug auf Kinderrechte?

- Eltern aktivierende Haltung
- Kooperationsorientierung
- Kinder als ehrenwerte Bürger aussprechen
- Kinder und Jugendliche sind schon von klein auf ernsthaft einzubeziehen!
- Haltung
- Überzeugung
- Vertrauensbildende Massnahmen → nahbar sein
- Arbeitsbündnis \*Beziehung, "gemeinsame Wege + Zielvereinbarung
- Mut zum Risiko
- Andere Fachpersonen beiziehen (runde Tische mit und ohne Kinder, aber...)
- Fachliche Tiefe
- Rückhalt durch gemeinsamen Haltungsfindungsprozess
- Forderung an die Schule formulieren
- Gegenseitiges Interesse und Verständnis / Sprache fördern → an der beruflichen Ausrichtung
- Verantwortung dort platzieren, wo sie hingehört
- Qualitätssicherung des eigenen Handelns (Fragebogen an sich selbst)